

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amts-
des Königl. Amtsgerichts



Blatt
und des Stadtrathes

zu
Pulsnik.

Fünfzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze
in Pulsnik.

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftskollegen:
Buchdruckerei von A. Pabst,
Königsbrück, C. S. Krause,
Ramenz, Carl Daberlow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Haasen-
stein & Vogler, Invalidentank,
Rudolph Hoffe und G. A.
Daube & Comp.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend

Als Beiblätter:
1. Illustriertes Sonntagsblatt
(wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage
(monatlich).

Abonnements-Preis
Biertel. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zu-
sendung.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Sonnabend.

Mr. 5.

15. Januar 1898.

Nach der parlamentarischen Weihnachtspause.

Der Reichstag hat am Dienstage seine Verhandlungen nach Ablauf der dreiwöchigen Weihnachtsferien wieder aufgenommen, während die Landtage von Bayern und Sachsen ihre durch das Weihnachts- und Neujahrsfest gleichfalls unterbrochene Thätigkeit noch vor dem Wiederzusammentritte des Reichsparlaments fortgesetzt hatten. Außerdem ist aber am Dienstag auch der preussische Landtag zu seiner neuen Session zusammengetreten, so daß wir uns jetzt in Deutschland wieder mitten in der Hochfluth des parlamentarischen Lebens befinden. Naturgemäß können in diesen Verhandlungen der verschiedenen einzelstaatlichen Parlamente nicht dasselbe allgemeine Interesse beanspruchen, wie die Debatten im Reichstage. Letztere werden aber diesmal um so mehr im Mittelpunkte des öffentlichen Interesses an den parlamentarischen Vorgängen stehen, als im Reichstage vor Allem die wichtigen Fragen der Militärstrafprozessreform und der Flottenvermehrung ihrer Entscheidung harren. Wie dieselbe ausfallen wird, das vermag weder nach der einen noch nach der anderen Richtung hin noch Niemand mit Bestimmtheit zu sagen. Als am wenigsten aussichtsreich gilt von den beiden Hauptvorlagen der Reichstagsession nach wie vor die neue Militärstrafprozessordnung, da sich in wichtigen Punkten derselben die Anschauungen der verbündeten Regierungen und des Reichstages scharf gegenüberstehen, außerdem sind im Parlamente selbst die Meinungen über die vorgeschlagene Reform getheilt, deren Schicksal ist daher mindestens noch ein recht schwankendes. Als einigermaßen günstiger betrachtet man allseitig die Ausichten der Marinevorlage, und zwar besonders deshalb, weil sich die Führer der auch hierin ausschlaggebenden Reichstagspartei, des Centrums, bisher im Großen und Ganzen verhältnißmäßig ziemlich freundlich zu der Marinevorlage geäußert haben. Aber es giebt im Centrum unverkennbar zwei Strömungen in der Marinefrage, von denen die eine auf eine Verstärkung mit der Regierung geht, während die andere, deren Träger hauptsächlich die süddeutschen Centrumsmitglieder sind, oppositioneller Natur ist. Zweifelloß wird es für das Schicksal des Flottengesetzes — und hiermit vermuthlich zugleich für dasjenige des jetzigen Reichstages — von größter Wichtigkeit sein, welche von beiden Richtungen im Centrum schließlich die Oberhand behält; doch wird eine Klärung in dieser Beziehung gewiß noch nicht so bald erfolgen.

Die weiteren dem Reichstage unterbreiteten gesetzgeberischen Stoffe dürften kaum heftigere parlamentarische Stürme entfesseln. Die Vorlagen über die Entschädigung unschuldig Verurtheilter und über die Fortsetzung der Reichsschuldentilgung, der Gesetzentwurf über die verschiedenen Aenderungen der Justizgesetze, welche durch das am 1. Januar 1900 ins Leben tretende Bürgerliche Gesetzbuch bedingt werden, die Novellen zur Concursordnung und zum Reichspostdampfergesetz, die Vorlage über die veränderte Berechnung des Branntweincontingents — das alles sind gesetzgeberische Fragen, die theilweise nicht unwichtig erscheinen, die indessen wohl schwerlich leidenschaftliche Nebekämpfe hervorrufen werden. Ob im Uebrigen die Erledigung aller dieser Gesetzentwürfe zweiten oder dritten Ranges gelingen wird, das möchte schon jetzt zu bezweifeln sein, falls nicht eine Verlängerung der Reichstagsession über Ostern hinaus beliebt wird.

Was endlich den preussischen Landtag anbelangt, so ist das Arbeitsprogramm für die begonnene letzte Session seiner laufenden Legislaturperiode verständiger Weise nicht allzu reichlich bemessen. Jedenfalls wird es aber auch in der preussischen Volksvertretung nicht an interessanten und lebhaften Auseinandersetzungen fehlen, zu welchen speziell die Regierungsforderung von 100 Millionen Mark zur Weiterführung der deutschen Colonisationsbestrebungen in den Provinzen Posen und Westpreußen Anlaß geben dürfte. Auch beim Etat wird es wohl verschiedentlich zu recht lebhaften Erörterungen kommen.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. In der am Donnerstag abgehaltenen Sitzung des land- und forstwirtschaftlichen Vereins, welche außerordentlich zahlreich besucht war, wurden 6 treue Dienstboten, von denen ein jeder über 5 Jahre bei einer Herrschaft gedient hatte, durch ein Ehren Diplom des Vereins, sowie ein Geschenk im Werthe von 10 M. für ihre Treue im

Dienste ausgezeichnet, nachdem zuvor Herr Diaconus Schulze in einer zu Herzen gehenden Ansprache alle Anwesenden erfreut hatte. Die Namen der treuen Dienstboten, welche übrigens auch noch von je ihrem Arbeitgeber ein ansehnliches Geldgeschenk erhielten, sind: Bertha Guhr bei Herrn Paul Frenzel, Pulsnik M. S., Martha Heine, bei Herrn Günther, Niedersteina, Emilie Hausdorf, bei Herrn Emil Mager, Pulsnik M. S., Clara Guhr und Anna Gräfe, bei Herrn Oscar Mager, Pulsnik M. S. und Martha Rosandt, bei Herrn August Mager in Mittelbach.

Pulsnik. Der evangelische Jünglings- und Männerverein veranstaltet, wie auch im Inserattheil dieser Nummer ersichtlich, nächsten Sonntag, Abend, im Saale des Hotels „Grauer Wolf“ einen Familienabend. Nach einer vorangehenden Ansprache des Herrn Diaconus Schulze gelangen Gesänge und Deklamationen, sowie die Stücke: „Weihnachtsspiel“ und „Vorstandswahl“ von Renatus, zur Aufführung. Der Zutritt ist für Jedermann frei und ist in Hinsicht dessen ein gefüllter Saal gewiß zu erwarten.

Pulsnik. Der in weiten Kreisen bekannte Klavierstimmer Keizer aus Arnsdorf wurde am Donnerstag Nachm. in hiesiger Bahnhofrestauration vom Schläge getroffen und linksseitig gelähmt. In Folge dieses Unglücksfalles wurde derselbe mittels Geschirres nach Hause gebracht.

Die gegenwärtigen Witterungsverhältnisse gestalten sich immer räthselhafter; selbst die bekanntesten „ältesten Leute“ können sich kaum entsinnen, jemals derartige abnorme Wintertage erlebt zu haben. Nimmt der Wintermann wirklich einmal einen Anlauf, sich aeltend zu machen, so dauert sich nicht lange und Eis und Schnee zerfließen unter dem Einflusse der auffallend milden Witterung im Nu. Die Befürchtung, daß der absolute Mangel an Schnee für das kommende Frühjahr sowie den Sommer eine bedenkliche Trockenheit bringen könnte, scheint durch die fortwährend sich einstellenden Regenschläge beschwichtigt werden zu sollen. Von Tag zu Tag mehren sich die Meldungen über aufgefundene blühende Himmelschlüssel, blühende Veilchen, Schneeglöckchen, Knospen und blühende Bäume und Sträucher. Ja selbst an mehreren Stellen in unserem Königreiche, so in Glaschütte und in Plauen i. V., hat man Saare, die Frühlingsboten, bereits in Schaaren eintreffen sehen. Auch von gewitterartigen Erscheinungen berichtet man; so wurde in Freiberg ein Gewitter mit Blitz und Donner beobachtet. Wenn nur nicht der Winter noch ernstlich einzieht und die vorgeitigen Vegetations-Erscheinungen mit einem Schläge vernichtet.

Die gegenwärtigen milden Wintertage haben veranlaßt, daß in Chroniken und ähnlichen alten Aufzeichnungen nach milden Wintern in früheren Jahren Nachsüße gehalten worden ist. Dabei ist dann gefunden worden, daß im Jahre 1405, nachdem es vom August bis Neujahr geregnet hatte, die noch folgende Winterszeit sehr gelinde war. Im Jahre 1512 begann der Winter schon am 16. October sehr ernsthaft, hörte aber bald wieder auf, und es trat so mildes Wetter ein, daß um Weihnachten die Bäume und die Blumen auf dem Felde blühten. Im Gegensatz dazu war dann die Winterhälfte des darauffolgenden Jahres so entsetzlich, daß man lange Zeit von diesem Winter an rechnete. 1654 froor es in Schleswig-Holstein nur vier Tage, worauf der Sommer überall so fruchtbar war, daß die Kanäle ihr Korn gar nicht absetzen konnten. 1715 waren Winter und Nachwinter dermaßen milde gewesen, daß im April überall in Norddeutschland die Rapsfaat in Blüthe stand. 1774 blühten daselbst schon Anfang März die Pfirsichen. 1779 gar schon im Februar Crocus und Veilchen; Anfang April war der Dorn grün und es folgte ein sehr gesegnetes Jahr darauf. Von den Wintern dieses Jahrhunderts ist besonders 1846 als sehr milde vermerkt; im Februar flogen bei Kiel die Schmetterlinge, am 4. März sah man in Otensen blühende Pfirsiche, am selben Tage verzeichnete man in Apenrade 14 Grad Wärme nach Réaumur, am Maitag konnte sich, nach Bräsig's Aussage, ein „gabler Kühnhahn“ im Roggen verstecken; das Jahr 1847 aber ist bekannt als das Hungerjahr.

Der letzte Jahreswechsel läßt den Blick auch zum baldigen Schluß des 19. Jahrhunderts schweifen. Wissenschaftliche Arbeiten, die sich mit den verschiedenen Bilanzen auf jeglichen Gebieten beschäftigen, machen uns allmählich auch mit dem Jahrhundertwechsel vertraut. Es sei nur hingewiesen auf die bedeutende Arbeit Professor Büchner's „Am Sterbelager des Jahrhunderts, Blicke eines freien Denkers aus der Zeit in die Zeit.“ Zeitgemäß erscheint aber auch die Frage: Wann beginnt das neue Jahrhundert?

Der Beginn desselben verknüpft sich in unserer Vorstellung mit dem Hervortreten der Zahl 1900. Das ist aber ein Irrthum. Das laufende Jahr ist das 98. im 19. Jahrhundert, mithin schließt letzteres mit dem 31. December 1900, und das neue Jahrhundert beginnt mit dem 1. Januar 1901. Diese Auffassung ist im Kreise der Chronologen niemals bestritten worden. Das erste Jahr der christlichen Zeitrechnung heißt 1, ein Jahr 0 hat es nicht gegeben; folglich beginnt jedes neue Jahrhundert wieder mit dem Erscheinen der neuen 1, das nächste also am 1. Januar 1901. An diesem Tage wird uns allerdings das neue Jahrhundert schon recht alt vorkommen. Noch auffällender wird es unseren Urentkeln sein, wenn sie das neue Jahrtausend erst beginnen sollen, nachdem sie schon 12 Monate lang die Jahreszahl 2000 geschrieben haben werden.

Die nächste totale Sonnenfinsterniß, die am 22. Januar stattfindet, wird zumeist in Indien sichtbar sein und dort von zahlreichen Astronomen aller Länder beobachtet werden. Leider wird die Dauer des Phänomens nur 2 Minuten betragen. Dennoch erhofft die Wissenschaft wichtige Aufschlüsse über die Natur verschiedener Vorgänge auf der Sonne dabei zu erhalten. Es ist dies übrigens die erste Sonnenfinsterniß, bei der eine kinematographische Aufnahme durch einen außerordentlich empfindlichen Apparat versucht werden soll.

In den ersten der zu treffenden Einrichtungen, welche das deutsche Reich im Hafen der Kiautschaubucht vorzunehmen gedenkt, wird die Begründung eines Postamtes gehören. Die dazu erforderlichen Beamten für Post und Telegraphie sind bereits schon auf dem Wege nach dem fernen Osten, und in ihrer postalischen Bagage befinden sich auch die Briefmarken, die das neue Postamt ausgeben wird. Es sind dies die üblichen deutschen Postmarken, die jedoch von der linken unteren bis zur rechten oberen Ecke mit dem vielfagenden schwarzen Aufdruck China versehen sind. Postkarten und Postanweisungen werden in derselben Weise behandelt. — Das wird für die Markennummern innerhalb und außerhalb Deutschlands sicherlich eine sehr willkommene Nachricht sein.

Lichtenberg. Uebersicht über die kirchlichen Handlungen im Jahre 1897. Geburten 51 (1896: 80), 26 männliche, 25 weibliche, darunter 2 todtgeborene, Confirmanden 29 (1896: 30), 11 Knaben und 18 Mädchen. Trauungen 17 (1896: 18). Todesfälle 48 (1896: 42), 27 männliche, 21 weibliche, Communicanten waren 1123 (1896: 1056), Lichtenberg 830, Kleinrittmanndorf 199, Mittelbach 94.

Großnaundorf. Die Kirchennachrichten unserer evangelisch-lutherischen Christengemeinde bringen für das Jahr 1897 folgende amtliche Angaben. Geboren wurden 25 Kinder und zwar 7 Knaben und 18 Mädchen, darunter 4 uneheliche. Getauft wurden 25 Kinder. Confirmirt wurden 9 Kinder und zwar 4 Knaben und 5 Mädchen. Aufgeboden wurden 16 und getraut 8 Paar. Gestorben sind 16 Christen und zwar 1 Wittwer, 2 Wittwen, 3 Ehemänner, 1 Ehefrau und 9 Kinder. Weichleute waren 800 und zwar 318 männliche, 392 weibliche, 80 unangemeldet und 10 Hauscommunianten. (So hohe Zahl kam seit 60 Jahren nicht vor.) An Bandescollekten gingen ein 53 M. 61 Pf. In diesem Jahre wurde vom Herrn Pastor ein Jünglingsverein und ein Jungfrauenmissionsverein mit sehr gutem Erfolg gegründet, und überhaupt wurde für das kirchliche Leben der Gemeinde vortreflich gesorgt. Im Vorjahre wurden 19 Kinder geboren, 11 Kinder confirmirt, 19 Paar aufgeboden, 11 Paar getraut, 20 Verstorbene begraben und waren 689 Weichleute. Vor 100 Jahren wurden 25 Kinder geboren, 8 Paar getraut, 20 Verstorbene begraben und waren gegen 1200 Weichleute. (Letzte Zahl ist so hoch, weil damals die Christen jährlich meist viermal zum heiligen Abendmahl gingen.) Vor 200 Jahren wurden 17 Kinder geboren, 8 Paar getraut und 5 Verstorbene begraben.

Radeberg. Daß sich unsere Stadt fortgesetzt weiter entwickelt, davon giebt der Bericht, welcher in der letzten Stadtverordneten Sitzung von Herrn Bürgermeister Bauer erstattet worden ist, den besten Beweis. Nach diesem hat sich die Einwohnerzahl im abgelaufenen Jahre 1897 um 1007 Personen vermehrt, so daß sich am 1. Januar 1898 die Gesamtzahl auf 12 175 belief. Sollten sich bei einigem Entgegenkommen noch mehr Großindustrielle hier ansiedeln, wozu ja noch genügend Bauland

er
ring.
lenz-
gen einen
Erben.
Ball
etan
nder,
tter,
i. f. w.
er.
errens- und
zu verleißen
rk
elbgrundstück
Brandlasse,
gesucht.
in Herrn
hhand-
g
l. Vereins
mar 1898,
n g.
den Dienst
iac. Schulze.
nds.
ft a n d.
nte,
ntr. von
archente,
a, weisse
archente,
piqué u.
enfanell
ng,
5.
nlichkeit
ränk, (weder
entgeltlich
sch von lang-
ppetitlosigkeit
it hat.
gger,
mhoffstr. 3.
dorf 28.
Abzugeben
ägwerk.
hen
Stellung durch
Stelzer,
elstr. 362.

vorhanden ist, dann dürfte Radeberg in nicht zu ferner Zeit mit zu den größten Mittelstädten Sachsens zählen.

Am Mittwoch Vormittag verunglückte in den „Bereinigten Eisenbahnen Werken“ in Radeberg der verheiratete Fabrikarbeiter Bedrich dadurch tödlich, daß er, im Begriffe eine Maschine während des Betriebes zu ölen, von der Transmission erfasst und mehrfach herumgeschleudert wurde, so daß der Tod sofort eingetreten ist.

Kamen z. Am Sonnabend wurde hier der im 39. Dienstjahre stehende Eisenbahnpostkammer Pfleiffer aus Dresden, der die Linie Arnsdorf-Kamenz-Lübbenau befuhr, verhaftet und an das hiesige Königl. Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Dem Verhafteten wird zur Last gelegt, in zahlreichen Fällen aus Packeten und Päckereien Geld und Werthbestände entnommen zu haben. Auch sollen die dadurch zugefügten Verluste leider mehrfach Soldaten der hiesigen Garnison betreffen. Die staatsanwaltliche Untersuchung ist eingeleitet. (St. W.)

Ihre Majestät die Königin stiftete für die Lotterie des Frauenvereins in Trebsen vier werthvolle Gewinne.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Georg ist an einem Magen- und Darmtarrach erkrankt und deshalb genöthigt, das Bett zu hüten. Aus diesem Grunde blieb Se. Kgl. Hoheit der Prinz auch dem Hofballe fern. Seit Mittwoch ist indeß eine wesentliche Besserung im Befinden Sr. Kgl. Hoheit eingetreten.

Dresden, 8. Januar. Im Stadtverordneten-Saale vollzog sich gestern Nachmittag durch Herrn Oberbürgermeister Beutler die feierliche Einweihung der neugewählten Stadtverordneten, bei welcher Gelegenheit das Stadtoberrath in der üblichen Weise auf die Ereignisse des verflossenen Jahres einen Rückblick warf, der gleichzeitig die Berührung der jetzt im Mittelpunkt des Interesses stehenden Angelegenheit der Brühl'schen Terrasse in sich schloß. Es erfolgte in dieser Beziehung die Mittheilung, daß durch Herrn Professor Gurllitt eine Lösung in Vorschlag gebracht worden sei, welche die Erhaltung der Terrasse bis zum Schloßplatz und vor allem die Treppe mit ihrem bildnerischen Schmuck an der jetzigen Stelle lediglich mit einer unwesentlichen Verdrückung nach Norden zu ermöglichen und dennoch allen berechtigten Anforderungen auf eine günstige Gestaltung des Bauplatzes für das neue Ständehaus Rechnung trage. Das königl. Finanzministerium habe diesen Vorschlag bereits in wohlwollender Erwägung gezogen und stehe daher zu hoffen, daß es gelingen werde, nicht nur die Brühl'sche Terrasse im Wesentlichen und in allen ihren Schönheiten zu erhalten, sondern auch dem berühmten Städtebild, wie es sich von der Augustusbrücke aus und am Schloßplatz dem Beschauer darbietet, mit dem Bau des Ständehauses neue Reize hinzuzufügen.

Am 10. Januar hielten beide Kammern ihre ersten Sitzungen im neuen Jahre ab. Die 1. Kammer verhandelte über den Antrag der 2. Kammer angehörigen Abgeordneten Hauße und Gen.: „Die Aufhebung der gemischten Transiläger und der Zollkredite für Getreide, sowie die Ausfuhrvergütung für Mühlenprodukte betr.“ Nach eingehender Debatte wurde gegen 3 Stimmen beschlossen, die Königl. Staatsregierung zu ersuchen, im Bundesrathe dahin zu wirken, daß a. die gemischten Transiläger, insofern sie nicht dem Transitverkehr dienen, sondern für den Inlandsverkehr ausgenutzt werden, aufgehoben und Zollkredite für Getreide beseitigt werden, sowie einstimmig b. die Ausfuhrvergütung für Mühlenprodukte dem tatsächlichen Ausbeuteverhältnisse möglichst angepasst werde.

Dresden, 13. Jan. Die letzte Tage in Bern verstorben Frau Berner-Müller, aus Dresden gebürtig, setzte die Eidgenossenschaft und die Stadt Dresden zu gleichen Theilen zu Haupterben ein. Dresden wird verpflichtet zur Errichtung einer Mädchen-Erziehungs-Anstalt nach dem Muster einer bereits in Bern bestehenden eidgenössischen, und zur Schaffung eines Heims für Lehrer und Lehrerinnen mit zwanzig Dienstjahren. Der jedem Theile zufallende Reinertheil wird mindestens auf 1 Million geschätzt.

Leipzig, 13. Jan. Leipzigs Frühjahrsmesse zerfällt jetzt in zwei Theile, die Oster-Vor- und die Oster-Hauptmesse. Auf ersterer werden nur Muster gezeigt. Diese beginnt Montag den 7. März und endigt am 19. März. Die Oster-Hauptmesse, die nur die Tuch-, Leder-, Rauchwaren-, Manufactur-, Weißwaaren- u. Branche umfaßt, findet vom Sonntag den 17. April bis Sonntag den 8. Mai statt.

Ein Transporteurstückchen beschäftigte am Dienstag das königl. Landgericht zu Leipzig. Ein Professionsbetreiber J. wurde vom Gendarm in der Nähe von Friedrichsheim aufgegriffen und im dortigen Gemeindegewahrsam untergebracht. Da der Gendarm nicht die Zeit zu dem Transporte des Gefangenen in das Amtsgericht Grimma gewinnen konnte, so wurde der Gemeinbediener G. damit beauftragt. Der Arrestant weigerte sich schließlich, mitzugehen, und kurz vor Raundorf erklärte deshalb der Transporteur seinem Gefangenen, er werde nach Raundorf hingehen, um den Wachmeister zum Beistand zu holen, der Landstretcher möge einstweilen auf ihn warten! Das Versprechen der Transporteur wurde natürlich; als der Gemeinbediener aber zurückkehrte, war der Arrestant „gänzlich“ verschwunden. Wegen fahrlässigen Entweichens eines Gefangenen hat der pfiffige Gemeinbediener jetzt einen Monat „zu brummen“.

In Abwesenheit seiner Eltern machte sich in Weera eine 9 Monate alte Kind am Ofen zu schaffen und übergoß sich dabei mit dem heißen Inhalt eines Kaffeetopfes derartig, daß es nach kaum 24 Stunden verschieden ist.

Eine unsinnige Wette mußte ein Knecht in Gößnitz mit dem Tode büßen. Er trank hintereinander 5 Schnittgläser Brantwein. Beim letzten Glase stürzte der Mensch zusammen und starb an Gehirnblutung.

Herr Superintendent Dr. Kohnschütter in Weissen ist, wie das „M. Tagel.“ erfährt zum Oberkonsistorialrat ernannt worden und wird in dieser Eigenschaft demnächst nach Dresden berufen werden. Der Fortgang des treuen Seelsorgers und ausgezeichneten Predigers wird in der Euphorie Weissen allgemein bedauert.

Die Frau des Fabrikarbeiters Engler in Sainewalde hatte hinter dem Ohr ein sogenanntes Blüthchen,

welches durch ihr Kopftuch aufgefeuert wurde. Bald darauf empfand die Frau heftige Schmerzen, während die Umgebung des Ohres stark anschwellte. Der sofort herbeigerufene Arzt konstatierte Blutvergiftung, hervorgerufen durch die in dem Kopftuche enthaltenen giftigen Farben. An dem Auskommen der Frau wird gezweifelt.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die Ueberfiedelung des kaiserlichen Hofhalts aus dem Neuen Palais bei Potsdam nach dem Berliner Residenzschloße wird nunmehr bestimmt an diesem Sonnabend erfolgen, da das Befinden der Kaiserin erfreulicher Weise kein Hinderniß mehr für diesen Umzug bildet. In dem Programm der diesjährigen Winterfestlichkeiten am Berliner Hofe ist keinerlei Veränderung eingetreten, gegenseitige Meldungen sind unbegründet.

Bei leider sehr schwach besetztem Hause hat der Reichstag am Dienstag seine Arbeiten nach Ablauf der parlamentarischen Weihnachtspause wieder aufgenommen. Zunächst erbat und erhielt Präsident Dr. v. Baul vom Hause die Erlaubniß, in dessen Namen dem Reichskanzler anlässlich des Hinscheidens seiner Gattin condoleire zu dürfen. Dann trat der Reichstag in die erste Lesung der Vorlage ein, welche sich auf die verschiedenen in Folge des Bürgerlichen Gesetzbuches nöthig gewordenen Abänderungen des Gerichtsverfassungsgesetzes, der Civil- und der Strafprozessordnung bezieht. In längerer Rede legte der Staatssekretär des Reichsjustizamtes Nieberding die Wichtigkeit der dreitheiligen Vorlage dar und hob deren hervorragenden Punkte nochmals hervor, zuletzt den Reichstag bitend, sich bei etwaigen Abänderungsvorschlägen mögliche Selbstbeschränkung aufzuerlegen. Indessen bewies das Auftreten der nachfolgenden Redner der einzelnen Parteien, daß das Haus nicht geneigt ist, sich diese regierungsseitig gewünschte Selbstbeschränkung aufzuerlegen, sondern daß es im Gegentheil die Regierungsvorlage nicht geringen Abänderungen unterzogen sehen möchte. So sprachen die Abgeordneten Dr. Hintelen für das Centrum, Dr. Gamp für die Reichspartei, Dr. v. Cury für die Polen eine Reihe von Wünschen wegen Abänderung der Regierungsvorlage aus, dagegen erklärte sich Abg. Träger (fr. Volksp.) mit deren Bestimmungen im Großen und Ganzen einverstanden. Die weitere Berathung der Vorlage fand am Mittwoch statt. Am Schluß der Dienstagssitzung genehmigte das Haus den Vorschlag des Präsidenten, die ferneren Sitzungen einstweilen erst um 2 Uhr Nachmittags beginnen zu lassen, um den Commissionen mehr Zeit zu ihren Arbeiten zu gönnen.

Bald nach dem Eröffnungsacte hielten beide Häuser ihre erste Sitzung ab. Diejenige des Abgeordnetenhauses trug nur einen formalen Charakter während in der Sitzung des Herrenhauses die Neuwahl des Präsidiums vorgenommen wurde. Dieselbe ergab die Wiederwahl des bisherigen Präsidiums mit dem Fürsten zu Wied als Präsidenten, des Freiherrn v. Mantuffel als ersten und des Oberbürgermeisters Weder als zweiten Vicepräsidenten.

In Berliner politischen Kreisen geht das Gerücht vom angeblich bevorstehenden Rücktritt des Eisenbahnministers Thielen. Wie weiter verlautet, soll sogar schon ein Nachfolger für ihn in der Person des Eisenbahndirectionspräsidenten Thomé in Danzig in Aussicht genommen sein. Inwieweit diese Gerüchte begründet sind, bleibt vorerst abzuwarten.

In Prag soll ein deutsches Consulat errichtet werden, wohl in Hinblick auf die dort stattgefundenen schweren Straßenaufrührungen gegen die deutsche Bevölkerung, unter denen auch die in der böhmischen Hauptstadt lebenden Reichsdeutschen zu leiden hatten.

Im Befinden des Fürsten Bismarck tritt langsam eine Besserung ein. Der Fürst nimmt regelmäßig an der Mittagstafel theil und bleibt nur morgens etwas länger als sonst zu Bett. Den Rollstuhl kann er noch nicht verlassen. Zu Besichtigungen ist nicht die mindeste Ursache vorhanden.

Die „Parole“ schreibt: „Veteranen-Statistik??“ Durch eine anscheinend allgemein an die Zeitungen im Deutschen Reich versandte und von diesen kritisch, aber in gutem Glauben aufgenommene Notiz werden „alle deutschen Veteranen von 1848, 1864, 1866 und 1870/71“ beauftragt Aufnahme einer Statistik (Stammrolle pro 1898) aufzugeben, ihre genaue Adresse, Bezeichnung der mitgemachten Feldzüge unter Nennung des Regiments und der Compagnie an die Ortsbevollmächtigten des Leipziger Veteranenverbandes einzusenden.“ Wenn man bedenkt, daß z. B. noch ca. 700 000 Veteranen am Leben sind und daß eine Stammrolle dieser gewaltigen Zahl viele Bände füllen würde, wenn man ferner erwägt, welche enorme Kosten die Bearbeitung dieser Statistik, selbst wenn vom Druck abgesehen wird, verursachen würde, und daß ein erster Zweck solcher kostspieligen Zusammenstellung von Namen nicht ersichtlich ist, so fragt man sich, welchem Zweck soll denn dies Unternehmen dienen? Das Ganze läuft vermutlich nur auf ein gewisses Renomieren mit der Wahrnehmung von Veteraneninteressen hinaus, und schließlich müssen die Kameraden gar die Beche bezahlen, indem sie die Herstellung der Stammrolle selbst zu tragen haben. Oder will man etwa die Herstellungskosten dem Fonds entnehmen, welchen man durch zahlreiche versandte Bittbriefe um Beiträge für Veteranenunterstützungen zu bilden sucht? Der Leipziger Veteranenverband hatte bereits zu Beginn seiner Thätigkeit die Herausgabe einer Veteranenstatistik als eine seiner Aufgaben bezeichnet, es war auch ein Heft erschienen; dann aber hörte es auf, weil, wie im „Veteran“ offen zugegeben wurde, die Kosten zu hoch seien. Und nun doch wieder die Veteranenstatistik?

Die Kameraden Veteranen im Deutschen Kriegerbunde werden natürlich oben erwähnte Aufforderung unbeachtet lassen und — in den Papierkorb legen, wohin sie gehört. Unsere Vereinsvorstände werden schon dafür sorgen, daß die Kameraden über die Zwecklosigkeit und Schädlichkeit oben geschilderten Unternehmens aufgeklärt werden. Soweit eine Veteranenstatistik notwendig ist, wird sie seit Jahren durch unseren Bund, wie durch die anderen Kriegerverbände bearbeitet, natürlich geschieht dies nur summarisch; für zwecklose Spielereien geben die Kriegerverbände kein

Geld aus. Zu Uebrigem dürfte dieses Buch überhaupt keine Aussicht auf Erfolg im Sinne der Unternehmer haben, denn wenn auch nur ein Theil der Kriegsveteranen — und da werden die unferigen gewiß dazu gehören — seinen Namen nicht einsetzt und das Buch nicht kauft, so bleibt es eben als Stückwerk wertlos. Aber selbst wenn das Werk, was ja rein unmöglich, vollständig herzustellen wäre, so müßten wir ihm trotzdem jeden praktischen Nutzen absprechen, es könnte einen solchen nur für die Klasse des deutschen Veteranenverbandes haben.“

Oesterreich-Ungarn. Im böhmischen Landtage haben die Verhandlungen der versammelten Landboten beider Nationalitäten vorerst in ruhiger Weise und ohne irgend welche Zwischenfälle ihren Anfang genommen. Bedenklich ist nur, daß sich in der czechischen Bevölkerung die Neigung zur Belästigung der deutschen Landtagsabgeordneten auf der Straße kundgibt, wie dies besonders dem bekannten Abgeordneten Wolf passiert, der immer eine Sicherheitswache von Polizisten nöthig hat. Ueber einen etwaigen Auszug der Deutschen aus der Prager Landstube, von welchem die Rede geht, verlautet noch nichts Bestimmtes; auf alle Fälle richtet die Regierung das dringende Ersuchen an den Czechenklub und an die Großgrundbesitzer-Partei, möglichstes Entgegenkommen gegenüber den Deutschen bei den bevorstehenden Verhandlungen über die Sprachenfrage zu bekunden. Mit der erfolgten Aufhebung des Standrechtes in Prag ist zugleich auch die Polizeivorschrift über die Sperrvorschriften für Gast- und Kaffeehäuser wieder aufgehoben worden. In den Landtagen von Tyrol und Salzburg wurden Anträge wegen sofortiger Beseitigung der Sprachenverordnungen eingebracht. Der offizielle Bester Lloyd weiß zu versichern, daß der österreichische Ministerpräsident v. Gauts alle bereits seit vorigem Sommer in Geheißform abgeschlossenen Vereinbarungen über den Ausgleich zwischen Oesterreich und Ungarn rückhaltlos angenommen habe.

Italien. Auch die italienische Regierung hält es nunmehr für angezeigt, ihr Interesse an den ostasiatischen Vorgängen zu betonen. Der am Dienstag in Rom abgehaltene Ministerrath hat der „Italie“ zufolge beschlossen, ein Kriegsschiff nach China abzuschicken.

Russland. Petersburg, 12. Januar. In der südlichen Krim herrscht große Kälte und starker Schneefall. Viele Menschen sind erfroren, und eine große Anzahl Weingärten ist vernichtet.

England. England raffelt wieder einmal mit dem Säbel. Der Staatssekretär des Innern, Kiddle hielt in Fleetwood unter Hinweis auf die Vorgänge in Ostasien eine recht herausfordernde klingende Rede, in der er behauptete, England könne infolge seiner starken Flotte jeder beliebigen Vereinigung der anderen Mächte erfolgreich entgegenreten, es habe den Schlüssel zur Lage in Ostasien.

Die Verhandlungen Chinas mit England wegen der neuen chinesischen Anleihe von 16 Millionen Pfd. Sterling stehen keineswegs so günstig. China soll seine Unterhandlungen faumfelig führen und gewisse Schwierigkeiten erheben, namentlich was die Frage der Sicherheitsstellung anbelangt.

Spanien. Die Spanier haben auf Cuba einen Waffenerfolg über Matimo Gomez selbst, den obersten Leiter des cubanischen Aufstandes davongetragen, eine von Matimo Gomez befehligte Schaar der Aufständischen wurde von den Truppen des Generals Ruiz geschlagen.

Persien. Persien scheint unter der Regierung des jungen Schahs Mussafar ed-din allmählich in chaotische Zustände hineingerathen zu sein. Die Staatsgewalt im Lande soll rasch dahinschwinden, ein Staatsstreich der Regierung gilt als bevorstehend.

Amerika. New-York, 12. Januar. Gegen Mitternacht wüthete ein Wirbelsturm bei Fortsmith und zerstörte einen großen Theil der Stadt; dann zog er nach Westen gegen Littlerock und zerstörte dort eine große Zahl von Gebäuden, ebenso in der Stadt Alma. In Fortsmith brach an mehreren Stellen Feuer aus, 18 Leichen wurden bisher aufgefunden. In Alma und auf der Strecke zwischen dieser Stadt und Fortsmith wurden mehrere Personen getödtet.

Bermischtes.

In hellen Flammen stand im Brunwald in Berlin ein Wagen der Petermannschen Zigeunerbande. Die Horde, welche seit ca. 14 Tagen aus zahlreichen Ortschaften der Umgebung Berlins von der Polizei vertrieben worden war, hatte sich im Brunwald, in der Gegend der Traberbahn, gelagert. Durch die Kälte verhinndert, sich ihre Mahlzeit, wie üblich im Freien zuzubereiten, kochten sie auf einem Petroleumkochapparat, welcher im Hauptwagen aufgestellt war, plötzlich fiel die Maschine um und im nächsten Augenblick stand der ganze Wagen in Flammen. Mit brennenden Kleidern und laut schreiend stürzten die braunen, schmutzigen Inassen ins Freie. Da weder Wasser in genügenden Mengen, noch Kochapparate zur Stelle waren, brannte der Wagen mit seinem vollständigen Inhalt ab. Kurz entschlossen lud die Wände die Achsen und angebrannten Räder auf die übrigen Wagen und setzte unter heulendem Gesang die Fahrt nach Spandau zu fort.

In Demmin schoß der 14jährige Sohn der Bestirmer einer Wasserleitungsanstalt beim Spielen mit einem Revolver auf ein Dienstmädchen. Die Getroffene eilte auf die Straße und rief um Hilfe. Aus Furcht erschöpfte sich inzwischen der Knabe. Er starb nach wenigen Stunden. Die Verwundung des Mädchens ist nicht gefährlich.

München, 12. Januar. Nach den „Münchener Neuesten Nachrichten“ stürzte in einem bei dem Dorfe Kreuth gelegenen Steinbruch eine Steinmasse herab und verschüttete drei Arbeiter. Ein Arbeiter war sofort tot, die beiden anderen wurden schwer verletzt.

Ein Seminarist befand sich auf dem Bahnhofe zu Fergheim unter der Eisenbahnbrücke, als ein Zug darüber fuhr. Da er vorher nichts von diesem gesehen, erschraf der junge Mann durch das unvermuthete starke Geräusch so, daß er die Sprache verlor. Bis heute hat sich der

Fortsetzung in der Beilage.

Gi
welcher Luft
gute Bekehrte

die ganze Ges
ne

X-Strahlen-R
Cigarre 0.20.
chen 0.30. S
feuerzeug 0.2
sehnurbar
Juck-Pulver
Vexir-Cigar
Knallbirken
0.50. 5 Orig
Schnurren,
scherze für
Porto und V
G. Dan

Ein
welcher Luft
Dfern in di

Wegzugsb
II

im Hause de
mann hier,
weiter zu ver

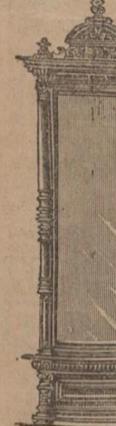
Hervo

Me

in volle
fix und

empfiel

Ne



Seit lange
erst im Infe
auch in Bru
Hülfe erwie
mich daher e
Arzt Herrn
Durch dessen
Krankheit sof
gen mehr un
meinen (gef
aus. (best

Eine W
zu beziehen.

Geg

Fer

die Mol

Gri

Treff
aller F

Einhe
Dresd

un



Ein Knabe,
welcher Lust hat **Schneider** zu werden, findet
gute Lehrstelle bei **Richard Zoller,**
Schneidermstr.,
Ramenz, am Markt.

Sie erheitern

die ganze Gesellschaft, wenn Sie nachstehende
neuste Scherze

sich kommen lassen:
X-Strahlen-Röhre (sensationell) 0-20. Die kalte
Cigarre 0.20. Vexir-Feuerzeug 0.25. Vexirfläsch-
chen 0.30. Sprungcigarrenetuis 0.75. Stech-
feuerzeug 0.25. Scherz-Pincenez 0.30. Riesen-
schnurrbart 0.25. Niesspulver 1 Tube 0.60.
Juck-Pulver 0.25. Marschall-Niessrose 0.15.
Vexir-Cigarreten (grossartiger Scherz) Carton
Knallbirkendose 0.75. Renommir-Portemonnaie
0.50. 5 Original-Scherze für Herrenkreise 0.50.
Schnurren, 82 höchst originelle Aufführungs-
scherze für fidele Kreise, 2 Bände à 1.—
Porto und Verpackung kosten 30 Pfg. extra.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.

Ein Knabe,
welcher Lust hat **Maler** zu werden, fann
Dftern in die Lehre treten bei
Andreas Groha,
Maler und Lackirer.

Weggungshalber ist die
II. Etage

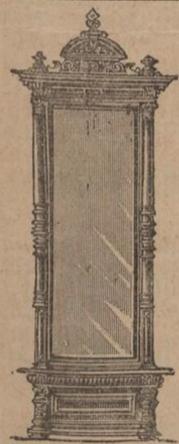
im Hause des Herrn Fleischermeister **Hart-
mann** hier, vom 1. Februar ab oder später
weiter zu vermietzen. **O. Feske.**

Hervorragende Neuheit!

Seidne
Monogramme

in vollendet schöner Ausführung,
fix und fertig zum Aufnähen, 1 Dtz.
25 Pfennige

empfehlht
Carl Henning,
Neumarkt 304 u. 305.



Pfeilerspiegel

von 13 Mark an,
in nur guten Gläsern

Sophaspiegel

von 3 Mark an,

Gardinen-Stangen,

verstellbare

Vitragen-Stangen,

Rosetten

Cl. Bauer,

Glaserstr.,
Bilder-Einrahmungen
jeder Art.

Dankfagung.

Seit langer Zeit litt ich an Rheumatismus,
erst im linken Bein, dann im rechten, später
auch in Brust, Rücken und Kopf. Arztliche
Hülfe erwies sich als nutzlos und ich wandte
mich daher endlich an den **homöopathischen**
Arzt Herrn Dr. med. Hope in Görlitz.
Durch dessen Behandlung besserte sich die
Krankheit sofort, ich fühle jetzt keinerlei Schmer-
zen mehr und spreche Herrn Dr. Hope daher
meinen besten Dank für die glückliche Kur
aus. (gez.) **Paul Lehmann, Lauban.**

Eine Wohnung ist zu vermie-
then u. Dftern
zu beziehen. **Pulsnitz M. S. Nr. 37.**

Gegen Husten

Fenchelhonig

(aus Fenchel u. Honig)

empfehlht

die **Mohrendrogerie, Pulsnitz.**

Grill-

bestventilirtes
und frequentirtes
Bierlocal
im Centr. Dresdens.

Treffpunkt
aller Fremden
und
Einheimischen.
Room

**Dresden, Wilsdrufferstr.
und Quergasse.**

Schützenhaus Pulsnitz.

Donnerstag, den 20. Januar:

Grosses Abend-Essen,

wobei mit ausgewählter Speisenkarte, sowie Kaffee und Kuchen, div. Weinen und
Bieren bestens aufgewartet wird.
Hierzu ladet ganz ergebenst ein

A. Schäfer.

Zum

Karpfen-Schmaus

im **Bergzweinnicht zu Niedersteina,**

nächsten **Sonntag** und **Montag,** als den 16. und 17. d. M., wobei **Sonntag**

Tanzmusik für Verheirathete

stattfindet, ladet freundlichst ein **Emil Oswald.**

Gasthof zur König Albert-Eiche, Ohorn.

Sonntag, den 16. und Montag, den 17. Januar

Karpfen-Schmaus,

wobei **Sonntag** von Nachmittag 5 Uhr an
Ballmusik für Alt und Jung
stattfindet. Hierzu ladet freundlichst ein **Edward Weizmann.**

Bei ungünstiger Witterung **Omnibus-Fahrgelegenheit** vom Restaurant
„Bürgergarten“ ab.

Gasthof Böhmisches-Vollung.

Sonntag, den 16. Januar, von Nachmittag 4 Uhr an

starkbesetzte BALLMUSIK.

Es ladet ganz ergebenst ein **Ad. Barthel.**

Vorläufige Anzeige.

Sonntag, den 6. und Montag, den 7. Februar

Karpfen-Schmaus.

Gasthof zu Pulsnitz M. S.

Sonntag, den 16. Januar 1898 von Nachmittag 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **Hermann Menzel.**



NACHRUUF

unserem frühvollendeten lieben Jugendfreunde

Friedrich Paul Rammer,

gestorben in dem Alter von 19 Jahren, 5 Monaten.

Geliebter Paul! Lass Dir im Liede
Hier noch den Gruss der Jugend weihn:
Du wirst in Deiner Herzensgüte
Uns Allen unvergesslich sein!
In Deines Lebens Blüthenzeit
Verblichest Du — ach, welch ein Leid!

Welch herbe Prüfung für die Deinen,
Die Eltern und Geschwister, die
Um ihren Sohn und Bruder weinen,
Es ist zu früh! Es ist zu früh!
Still senkte man in's Kämmerlein
Mit Dir manch schöne Hoffnung ein!

War doch des Vaters Plan im Stillen
Für das Geschäft auf Dich gebaut,
Nicht sollte sich sein Wunsch erfüllen,
Ob hoffend er auf Dich geschaut;
So früh schloss sich Dein Lebenspfad,
Es war bestimmt in Gottes Rath!

Noch denken wir der Schulzeit heute,
Wie Alle Dich schon hatten gern,
Als Erster Deines Lehrers Freude;
Wie in der Lehrzeit Du dann fern;
Und wie Du dann, gekehrt zurück,
Mit uns getheilt der Jugend Glück!

Wie warest lustig Du und heiter,
In unserm Kreis geschätzt, geehrt;
Da soltest Du erkranken leider,
Verscheiden nun am heim'schen Herd;
Ach, wir umstanden nun vereint
Dein Grab — schlaf wohl, geliebter Freund!

Gott tröste die gebeugten Lieben,
Mit denen wir im Stillen flehn;
Ein heilig Wort steht fest geschrieben,
Das Himmelswort vom Wiedersehn!
Ob Gottes Rath jetzt wunderbar,
Einst wird uns Alles, Alles klar!

Gewidmet von der Jugend zu Ohorn. **Kl.**

Reichenauer Revier.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 31. Januar 1898.

- | | |
|-------------------------------|--------------|
| 93 rm kieferne Scheite | Abtheilung |
| 2 „ birkene Scheite | |
| 2594 Gebunde kiefernes Keisig | 19 |
| 25 Gebunde birkenes Keisig | |
| 2 kieferne Langhauen | Kümmmerholz. |

Anfang: 9 Uhr im Holzschlage „Kümmmerholz“.

Revierverwaltung Reichenau, am 12. Januar 1898.
Richter.

Eisenbahnschule Altenberg i. Erzgeb., Luftkurort.

Für die Eisenbahn einzige den Realschulen gleichstehende Anstalt. —
Neuer Cursus 18. April 1898. — Anmeldung recht bald erbeten. — Pro-
spekte gratis und franko durch **Schuldirektion** oder **Bürgermeisteramt.**

Der leidenden Menschheit

bin ich gerne bereit, ein Getränk, (weder
Medicin noch Geheimmittel) unentgeltlich
namhaft zu machen, welches mich von lang-
jährigen Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit
und schwacher Verdauung befreit hat.

Th. Dreger,
Hannover, Haltenhoffstr. 3.

Für unsere

**Buch- und Accidenz-
Druckerei**

suchen unter günstigen Bedingungen einen

Lehrling.

Pulsnitz. **E. L. Förster's Erben.**

Kein Husten mehr!!!

beim Gebrauch v. Pectol-Bonbons,
Coniferen-Kräuter-Malz-Zucker.

In Packeten à 30 u. 50 Pfg. zu haben
bei **Felix Herberg, Pulsnitz.**

Zu haben
in den meisten Colonialwaren, Drogen- und
Seifen-Handlungen.]

Dr. Thompson's

Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und
bequemste

**Waschmittel
der Welt.**

Man achte genau auf den Namen
„Dr. Thompson“
und die Schutzmarke „Schwan“.

Ein Parterrelogis

ist zu vermietzen und sofort oder den 1. April
zu beziehen. **Niedersteina Nr. 34**

**Rheumatismus
und Asthma**

Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit
so, daß ich oft wochenlang das Bett nicht
verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem
Uebel (durch ein australisches Mittel Eucalyptus)
befreit und sende meinen leidenden Mitmenschen
auf Verlangen gerne umsonst und postfrei
Broschüre über meine Heilung.
R. Lingenthal i. Sachl.
Ernst Hess.

Namenlos glücklich

macht ein zarter, weißer, rosiger Teint, so-
wie ein Gesicht ohne Sommerprossen und
Hautunreinigkeiten,
daher gebrauchte man:
Bergmann's Pflanzmilch-Seife
von **Bergmann & Co. i. Fadenstr.-Dresden**
à Stück 50 Pf. in der
Löwen-Apotheke Pulsnitz.
Man verlange: **Fadenstr. Pflanzmilch-Seife.**

Für Hustende

beweisen über 1000 Zeugnisse
die Vorzüglichkeit von

Kaiser's Brust-Caramellen,

(wohlschmeckende Bonbons)
Malzextrakt mit Zucker in fester Form
sicher und schnell wirkend bei **Husten,**
Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung.
Größte Spezialität Deutschlands, Oester-
reichs und der Schweiz. Per Pak. 25 Pfg.
Niederlage bei
Gustav Häberlein in Pulsnitz.

Hohle Zähne

erhält man dauernd in gutem, brauch-
baren Zustande und schmerzfrei durch
Selbstplombiren mit **Künzel's flüssigem Zahn-
kitt.** Flaschen, à 50 Pf., bei **Felix Herberg.**



Jedermann muß es klar sein, daß heutzutage mit sogenannten Inventur- und sonstigen Ausverkäufen, welche fast alle auf Täuschung des Publikums berechnet sind, ein kolossaler Schwindel getrieben wird. — Ein gut organisirtes und gesundes Geschäft, wie das meinige, hat veraltete Waaren überhaupt nicht anzubieten. — Ich werde nun am Montag, den 17. Januar meine allgemein bekannten und bewährten weißen Afrika-Taschen-tücher mit 175 Pf. à Dhd. verkaufen und lade meine Kundschaft, Händler und Kaufleute ein, von dieser Offerte Gebrauch zu machen.

A. Schneider, Dresden, Pragerstraße 12.

Gasthof zu Weissbach.

Sonntag, den 16. Januar:

Bockbier-Fest

u. Tanzmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein
E. Naumann.



Die nicht abgeholtten Gewinne, Futterreste u. s. w. von der Geflügel-Ausstellung werden **Sonntag, Nachmittag 4 Uhr**, im Gasthof zu Pulsnitz M. S. meistbietend verkauft.
Der Vorstand.

Sonntag ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein
Dhorm. **Friedrich Philipp**
— Accord 40 Pfg. —

Pfannkuchen,

täglich frisch, mit verschiedener Füllung empfiehlt in bekannter Güte.

Friedrich Löschner.

Homöopath. Verein, Pulsnitz.

Sonntag, den 16. Januar 1898, Nachm. 3 Uhr
ordentliche

Generalversammlung,

wozu die geehrten Mitglieder freundlichst gebeten werden, pünktlich und zahlreich zu erscheinen.
D. V.

Grosses Lager



gestrickten Aermel-Westen für Herren von M. 2.00 bis zu den allerbesten Qualitäten, Knaben-Westen in allen Grössen.

sehr billige Preise.

Carl Henning,
Neumarkt 304 u. 305.

Bekanntmachung.

Allen Taubenliebhabern von hier und Umgegend zur Mittheilung, daß ich von heute an einen

Tauben-Handel

eröffne. Schon jetzt steht ein Transport fremder Race-Tauben zur Verfügung.

August Birnstein,
Dhorm (Gießelsberg) Nr. 118 g.

Zwei **junge Hühner** (Schwarzlack und Silberlack), sowie noch andere, sind zu verkaufen bei

Ein Bäckerlehrling

wird unter günstigen Bedingungen Oftern nach **Kamenitz** gesucht.
Näheres durch **J. Lehmann, Schloßstr.**

Familien-Abend

des **Evangelischen Jünglings- und Männervereins**

Sonntag, den 16. Januar, 1/2 8 Uhr

im Saale des Hotels „Grauer Wolf“.

Weihnachtspiel und Vorstandswahl von Renatus; Ansprache: Herr Diaconus Schulze; Gesänge und Declamationen.

Eintritt frei. Alle Freunde und Freundinnen der Jünglingsfrage werden hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand
Prof. Kanig, Oberpfarrer

Gasthof „goldne Aehre“, Friedersdorf.

Sonntag, den 16. Januar von Nachmittags 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik,

wobei mit Kaffee und Plinzen bestens aufwarten wird, ladet freundlichst ein
Th. Zabel.

Herzinnigen Dank

sagen wir unterzeichneten sechs Dienstboten dem landwirtschaftlichen Verein zu Pulsnitz, welcher uns am 13. Januar anlässlich unserer 5 jährigen Dienstzeit je bei einer Herrschaft in zahlreicher Versammlung unter herzlicher Ansprache des Herrn Diaconus Schulze durch den Vereinsvorstand, Herrn Weizmann sen, je ein schönes Diplom nebst werthvollen Geschenk überreichte und uns damit hoch erfreute und ehrte.

Tiefgefühltesten Dank ferner unseren lieben Dienstherrschaften, den Herren Gutsbesitzern Oskar Mager, Emil Mager und Paul Frenzel zu Meißnisch-Pulsnitz, August Mager zu Mittelbach und Ernst Günther zu Niedersteina, welche uns aus gleichem Anlaß so reichlich beschenkten und beglückten. Mit freudigen Herzen rufen wir vereint: Der landwirtschaftliche Verein zu Pulsnitz möge ferner gedeihen und blühen und die genannten edlen Landwirthe möge der Herr im Himmel segnen und behüten in Haus und Hof, auf Feldern und Fluren.

Anna Guhr, Alma Gräfe, Alma Guhr und Martha Pofandt aus Oberlichtenau. **Ernstine Hausdorf** aus Schwepnitz. **Martha Heine** aus Bischoheim.

Dank.

Für die vielen liebevollen Beweise herzlichster Theilnahme, die uns beim Heimgange unseres theuren Entschlafenen, unseres lieben Sohnes und Bruders, des Herrn

Friedrich Paul Rammer,

Kaufmann,

geworden sind, sprechen wir Allen den herzlichsten Dank aus.

Ohorn,
den 14. Januar 1898.

Die tieftrauernde Familie
Rammer.

Dank.

Tiefgebeugt durch das Hinscheiden unseres geliebten treusorgenden Gatten, Vaters, Schwieger- und Grossvaters und Schwagers, des Zwirnfabrikant

Friedrich August Gräfe

danken wir noch mit Thränen allen Denen, welche ihm treue Liebe im Leben und die letzte Ehre im Tode erwiesen.

Dank dem Gemeinderath zu Ober- und Niederlichtenau für das Tragen des theuren Entschlafenen zur Ruhestätte; dem Ersteren für die herrliche Palmenspende nebst Nachruf und dem Herrn Vorstand Jenichen für die herzlichen Abschiedsworte am Sarge; dem Schulvorstand für den lieblichen Palmenschmuck; dem Herrn Pastor Dr. Schwarz für die göttlichen Tröstungen; dem Herrn Kantor Spannaus nebst Schülern für die angestimmten Trauergesänge und Dank allen Nachbarn, Freunden und Verwandten von nah und fern für die reichen Blumenspenden und das ehrende Geleit zur Stätte des Friedens.

Du hast der Trübsal einst so viel getragen,
Getrauert tief an manchem frühen Grab,
Nun schläfst auch du — doch Deine Lieben

Die heissen Thränen, die wir um Dich weinen,
Sie sind der Zoll der schuld'gen Dankbarkeit,
Kein Gatte, Vater kann es braver meinen,
Gott lohn' es Dir in jener Ewigkeit!

Ach, unsern Sorger senkte man hinab!

Oberlichtenau. Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Hierzu eine Beilage und das illust. Sonntagsblatt Nr. 3.

4-5000 Mk.

werden auf ein Hausgrundstück für sofort oder später zu leihen gesucht.
Offerten bitte niederzulegen in B. v. Lindenau Buchhandlung in Pulsnitz.

Milch

in Posten bis 20 Liter abwärts, Bezahlung z. hohem Preise nach Fettgehalt kaufen

Prinz & Lincke,

Kgl. Hoflieferanten,

Meierei Heinrichsthal bei Radeberg.

Verloren

wurde v. Pulsnitz nach Großröhrsdorf ein Dienstbuch mit Namen „Marie Kämpfer“. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges in der Exped. d. Bl. abzugeben.

300 Mark

werden auf ein Haus- und Feldgrundstück auf 2. Hypothek, innerhalb der Brandkasse, für 1. Februar d. J. zu leihen gesucht.

Offerten sind niederzulegen in Herrn **B. v. Lindenau's Buchhandlung** in Pulsnitz.

Ein **starker Knabe**, der Oftern die Schule verläßt, wird als

Kleinknecht

nach Lichtenberg gesucht.

Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Laufbursche

wird angenommen.

Raupach.

Gute Speisekartoffeln und Hen verkauft
Oskar Thomas.

Ein Stamm Truthühner 11

sind zu verkaufen bei

Wilh. Klotsche,
Schießbasse.

Größte Auswahl!!!

J. Eichler,

Schneiderwstr.

326 Langestraße 326

empfiehlt

Winter-Heberzieher

Joppen und Mäntel,

Stoff- u. Arbeits-Anzüge,

Stoffhosen, Westen, Jaquetts

u. s. w.

Arbeitshosen von M. 1.70 an,

Unterhosen u. -Jacken.

Bestellung nach Maß zu den-
bar billigsten Preisen.

Großes Dammen- und Bett-
federn-Lager.

Zur

Wiesen-Düngung

empfehle ich

Thomasmehl

mit hohem Gehalt an citratlös. Phosphorsäure

Kainit

mit hohem Gehalt an reinem Kali.

August Mitsche,

am Bahnhof.

Erstsch
Mittwoch und

Als Bei
1. Illustriertes
(wöchentlich)
2. Landwirtschaftl.
(monatlich)

Abonneme
Biertel) bel.
Auf Wunsch und
sende

Druck und

Druck und